

Die Post ohne Rücksicht monatlich 2800 M., mit Rücksicht ins Haus höchstens 800 M., und monatlich 3200 M., durch die Post bezogen.

Anzeigenpreise:
Die 7-teilige Sonntagszeitung 800 Mark.
Sekunden die 4-teilige Sonntagszeitung 600 M., für das Ausland 1000 M.
Für die Korrespondenz: für das Ausland 50% Rücksicht; für die erste Seite werden keine Belege angenommen. — Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Briefe

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Dienstag, den 14. November 1922

5. Jahrgang.

Ausblicke auf die Gestaltung der Dinge im neuen Sejm.

Der hiesige „Gloss Polak“, der angeföhrt der Wahlen das Votum seiner politischen Orientierung geäußert hat, indem er offen für die Linie Z. J. P. S. ist, eintretet, brachte dieser Tage unter der Überschrift „Neue Konföderation“ an leitender Stelle einen Aufsatz, der vermöge seiner Sachlichkeit die ernsteste Beachtung verdient. Es heißt da:

Schon heute, wo wir ein zählemäßig festgelegtes Wahlergebnis für den ordentlichen Sejm haben, kann festgestellt werden, daß die Partei- und politischen Verhältnisse und ebenso die allgemeine Richtlinie unserer obersten gesetzgebenden Behörde eine wesentliche Änderung erfahren haben. Es kann kaum angenommen werden, daß die Parteien der Rechten, die in den ersten Stunden nach der Bekanntgabe des Wahleregebnisses in die Siegesfeste stießen, mit gleicher oder wenigstens ungeschärfer Sicherheit rechnen dürfen, die Regierung in ihre Hände zu bekommen. Die Zeit des verlappten Einflusses der Nationaldemokraten, die ihre Rückendeckung in den Parteien des rechten Zentrums und der schwärmigen Konservativen legte, ist unwiederbringlich vorbei.

Der unklare Tod der Partei des Herrn Skulski, die sich in der Zeit der Wahlaktion aufmachte, um das goldene Wiles der Regierung und sogar — wie man geheimnisvoll mutmaßte — den Präsidentensessel der Republik für sich zu gewinnen, bedeutet für die „Chjona“ eine empfindliche Niederlage. Es will nichts besagen, daß die vereinigte Reaktion einen Teil der Mandate aus der „Nationalen Wahlvereinigung“ und dem Club des Herrn Nossel an sich gerissen hat. Die Lame hat sich endlich gefügt und das Gebiet des Sejm ist von den verschiedenen Volksgruppen befreit worden, die den Anhängern der „genügten“ Reaktion von ks. Lukasiewicz und seinen Freunden errichtet wurden. Es gibt kein Zentrum. Es gibt keine Brücke zwischen der Linken Skulski und dem Hof des Vaters Lukasiewicz auf der einen und dem gesamten Lager der Linksparteien auf der anderen Seite.

Sogar der Bauernpartei „Biały“, die unter dem Zeichen Witos und unter dem Leitungswort „Brotkunst“ (nach dem Abg. Brz) benannt, Skulski d. Z. J. P. in letzter Zeit große Sympathien für das gemäßigtere Lager zu zeigen braucht, bleibt gegenwärtig keine Wahl. Die Abstimmung auf dem Lande hatte gleichfalls ein ähnliches Ergebnis für die Demokratie — ein sich orientierender und schriftstellerischer Politiker aber wie Abgeordneter Witos wird ohne Frage einschätzen, daß irgendwelche Verständigungsversuche mit der unversöhnlichen Reaktion zum drohenden Erfolg der schweren Vorsitz und in einer Störung der radikalen Einflüsse unter den Bauern führen können.

Aus diesem Grunde kann auch behauptet werden, daß der neue Sejm einen mehr konsolidierten Willen und eine zweifellos gestärkte demokratische Energie aufweisen wird, die genug stark und entschlossen sein wird, um den kriegerischen Instinkten der Rechten den Weg zur Regierung zu versperren.

Weniger denn je wird im kommenden Sejm von der Bildung eines Koalitionskabinetts die Rede sein können. Gebilde in der Art des Kabinetts Skulski, Poniatowski, ja sogar Nowak gehören der Vergangenheit an.

Das wichtigste Moment und die interessanteste Neuheit des kommenden Sejms aber werden die nationalen Minderheiten bilden, die dank der dummen und kurzfristigen Politik der Rechten in bedeutend verstärkter Anzahl in den neuen Sejm eingehen. Die bisherigen Berechnungen lassen annehmen, daß die Zahl der Minderheitenmandate 70 überschreiten dürfte (nach endgültiger Berechnung sogar 87 Abgeordnete). Skulski d. Z. J. P. Es wird dies eine sehr ernste parlamentarische Kraft sein, die gewichtig sein muß für das gesamte parlamentarische Leben und die ihren Einfluß in Richtung auf eine mehr demokratische und liberale Gestaltung des Verhältnisses in unserer Innopolitik geltend machen wird. Es darf nicht einmal angenommen werden, daß das Gros der Abgeordneten der völkischen Minderheiten dem polnischen Staate gegenüber einen feindlichen Standpunkt einnehmen wird (Eine vollständig überflüssige Befürchtung! Skulski d. Z. J. P.)

Man muß vielmehr auf Grund der bisherigen Landgebungen des Blocks während des Wahlkampfes annehmen, daß die Mehrheit der zum Verstand des Minderheitenblodes gehörenden Parteien einen staatsfreuen und sozialistischen Standpunkt enehmen wird und daß der Hauptpunkt ihrer programmatischen Arbeit die

Bekämpfung der nationalistischen und Rassenpraxis in unserem Verwaltungswesen bildet wird. (Sehr richtig! Schriftl. d. Z. J. P.).

In grundsätzlichen und allgemein staatlichen Fragen werden die nationalen Minderheiten Hand in Hand mit der Linken gehen. Nur handelt es sich darum, daß die polnischen Linksparteien noch Mal aufzutreten, um der demagogischen Raserei, in der die „Chjona“ bei einer

eventuellen Zusammenarbeit der Linksparteien mit den nationalen Minderheiten ausbrechen wird, entgegenzutreten.

Mit dieser Möglichkeit muß schon jetzt gerechnet werden. Der fünfjährige Sejm wird sich in den ersten Monaten seines Bestehens mit der Regelung der Nationalitätenfrage in Polen beschäftigen; von einer geschickten Lösung dieser Aufgabe hängt die friedliche Entwicklung unserer inneren Lage ab.

Aufstellung ergänzender Fragen bezüglich Gedals und 5 anderer nur der schweren Körperverletzung angeklagter Personen. Gleichzeitig beantragt die Verteidigung die Bezahlung gewisser Fragen des Gerichtshofs zwecks Milbung der Schuld der Angeklagten, ferner die genaue Angabe der Handlung, wodurch jeder Angeklagte sich des Hochverrats schuldig gemacht hat. Der Staatsanwalt sprach sich gegen die Verächtigung dieser Anträge aus, worauf die Verhandlung vertagt wurde.

Vor einer Umbildung des deutschen Reichskabinetts.

Die Stellung Dr. Wirths erschüttert?

Berlin, 13. November. (Pat.) Reichskanzler Wirth hat sich an die einzelnen Parteiführer um Vorläufe hinsichtlich der Besetzung des Postens des Außenministers gewandt. Die Vorsitzenden der bürgerlichen Parteien haben dies abgelehnt und sich für eine Umbildung des Kabinetts ausgesprochen. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die geplante Kabinettsumbildung eine Regierungskrise hervorrufen könnte. Schon heute wird davon gesprochen, daß die Stellung Wirths sehr erschüttert sei, zumal das Vertrauen zu seiner Person auch im Auslande gesunken wäre.

Berlin, 12. November. (Pat.) Die Kabinettsumbildung ist auf eine kürzlich von Stünnes in einer vertraulichen Sitzung des Reichswirtschaftsrates gehaltene Rede zurückzuführen die die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Organ Stünnes, heute veröffentlichte. Stünnes forderte, daß die Arbeiter, ohne daß die Grundlage vom Ständigen Arbeitsrat verletzt würden, im Hinblick auf die gegenwärtige Lage für die Dauer einer Reihe von Jahren auf die obigen Rechte verzichten und sich verpflichten sollten, ohne besondere Entschädigung bis zur Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands 10 Stunden täglich zu arbeiten. Stünnes hofft, daß die Verwirklichung dieses Plans viel zur Verbesserung der Finanzlage und zur Stabilisierung der deutschen Mark beitragen werde.

Das Militärgarantiekomitee in Deutschland.

Sie Stärke und Zusammensetzung des Komitees.

Augenblicklich schwanken innerhalb der internationalen Kontrollkommission in Berlin Verhandlungen über die Stärke und Zusammensetzung des an Stelle der Kommission geplanten Militärgarantiekomitees. Augenblicklich soll es im ganzen aus 70 Offizieren und ebensoviel Mannschaften bestehen, deren größter Prozentsatz von den Franzosen und Belgien gestellt werden soll. Den Vorsitz soll zunächst General Nollet weiter erhalten, erst nach einiger Zeit soll er dann durch einen anderen französischen General ersetzt werden.

Die Lausanner Konferenz vertagt.

Paris, 13. November. (Pat.) Auf Wunsch der englischen Regierung ist die Lausanner Konferenz bis zum 20. November vertagt worden.

Brüssel, 12. November. (Pat.) Hinsichtlich der Teilnahme der Sowjetregierung an der Lausanner Konferenz haben die Verhandlungen erklärt, daß zum Bestande der Sowjet-Delegation auch Vertreter der Ukraine und Georgiens gehören dürfen.

London, 12. November. (Pat.) Die englische Regierung erhielt aus Konstantinopel eine Note, in der darauf hingewiesen wird, daß eine Verständigung mit den Rumänen in den Verwaltungsfragen unmöglich sei. Wie aus der Depeche ersichtlich ist, wird der Belagerungsangriff auf die Konstantinopel in kurze verhängt werden.

Veränderungen im diplomatischen Dienst Italiens.

Rom, 12. November. Der Ministerrat hat endgültig folgende Änderungen im diplomatischen Corps beschlossen: Baron Avogadro wird zum Botschafter in Paris ernannt. Der Rücktritt des Senators Frassati als Botschafter in Berlin wird angenommen. Er wird durch Graf Bosdari, den gegenwärtigen Gouverneur der Insel

Rhodos und langjährigen Gesandten in Athen ersetzt. Der heutige Botschafter in London, Senator de Martino, wird nach Tokio versetzt. An seine Stelle tritt der frühere Minister des Auswärtigen, Torella. Der ehemalige Gesandte in Bern, Paolucci del Galbo, wird zum Botschafter in Madrid ernannt. Die Ernennung des nationalistischen Inspektors Cattani zum italienischen Botschafter in Washington wird bestätigt. Cattani hat auf der Friedenkonferenz von Paris der Kommission angehört, nachdem er früher als Ingenieur bei dem Werkwerksbau und Wasserstraßen in Amerika tätig gewesen war.

Bei seiner Berufung nach Rhodos war Graf Bosdari italienischer Gesandter in Rio de Janeiro.

Das neue Repräsentantenhaus.

Der Sieg der Demokraten.

Paris, 12. November. (Pat.) Vom den letzten aus New York eingetroffenen Nachrichten werden die einzelnen Parteien im neuen Repräsentantenhaus folgendermaßen vertreten sein: Die Republikaner mit 214, die Demokraten mit 219, die Sozialisten mit 1 und die Unabhängigen gleichfalls mit 1 Abgeordneten. Somit werden die Demokraten eine Mehrheit von 8 Stimmen besitzen.

Die Sowjetdelegierten für die Moskauer Abrüstungskonferenz.

Alfa, 13. November. Die Sowjetregierung hat Litwinow zum Vorsitzenden und Kopp zum stellvertretenden Vorsitzenden der Delegation für die Abrüstungskonferenz in Moskau ernannt.

Neue Ausschreitungen in Irland.

London, 12. November. „Daily Chronicle“ meldet aus Dublin: Britische Rebellen unternehmen aus vorherigen Stellungen einen überraschenden Angriff auf die dortige Kaserne und bestreichen den Kasernenplatz, auf dem gerade 200 Mann unbewaffnete Freizeittruppen in Paradeformation aufgestellt waren, mit schwerem Maschinengewehrfeuer. Während des sich entwickelnden Kampfes verloren die Reiterungsstreitkräfte 1 Tote und 14 Verwundete. Die Rebellen 2 Tote und zahlreiche Verwundete. Die Rebellen wurden schließlich in die Flucht geschlagen.

Furchtbare Erdbeben in Südamerika.

Bordeaux, 13. Nov. (Pat.) Das Zentrum der Erdbebenkatastrophe, die in Südamerika stattfand, ist Chile. Die chilenische Küste wurde durch wiederkehrende Wellen vollständig verwüstet. Hunderte von Menschen kamen ums Leben. Hunderte von Häusern liegen in Trümmern.

Der Jedak-Prozeß.

Lemberg, 13. November. (A. B.) In der heutigen Sitzung des Jedak-Prozesses wurde die Beweisnahme beendet, worauf der Gerichtshof den Geschworenen 48 in der Angelegenheit des Angeklagten Jedak aufgestellte Fragen vorlegte. Ein Teil der Fragen betrifft den Versuch eines Mordmordes, den Jedak am 25. September 1921 auf den Staatschef und den Wojewoden Grabowski unternahm. Die übrigen Fragen lauten für Jedak auf Hochverrat. Was die weiteren Angeklagten betrifft, so beziehen sich die Fragen hier gleichfalls auf, am Staatschef und den Wojewoden Grabowski verübten Menschenmord sowie Hochverrat. Den schweren Anklageten wird nur Hochverrat zur Last gelegt. Die Verteidigung fordert die

Erhebung mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage: täglich früh. Schriftleitung und Geschäftsstelle. Betriebsstraße 8a, Tel. 6-86

Postfach 60 889. Bei Betriebsstörung durch höheren Gewalt Arbeitnehmerdelegierung oder Ausverkündigung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachleistung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in: Aleksandrow, Bielsko, Chełm, Kalisz, Kościan, Konstantynów, Lwów, Lublin, Puławy, Sosnowiec, Tomaszów, Turek, Włocławek, Zduńska-Wola, Zielona Góra.

Zielona Góra, 14. November 1922.

Sladow und das Gnesener Bezirksgericht.

Am Donnerstag, den 9. November, hatte sich der Herausgeber des „Evangelischen Gemeindeblattes für die Unitarie Evangelische Kirche in Polen“, Pfarrer Schwedtke aus Rosenau, vor dem Bezirksgericht in Gnesen zu verantworten. Er wurde beschuldigt, im Januar in einem Artikel „Kirche und Synode“ in diesem Blatte erhebliche oder entstellte Tatsachen verbreitet, dadurch Anklagen der polnischen Behörden verächtlich gemacht und polenfeindliche Gestaltung bewirkt zu haben. In der Verhandlung legte der Angeklagte dar, daß der Artikel aus der „Deutschen Rundschau“ in Bromberg in das „Evangelische Gemeindeblatt“ übernommen sei, und daß er ihn nicht geschrieben habe. Da die Anklage bestimmte Angaben nicht gemacht hatte, welche Tatsachen als erheblich oder entstellt angesehen wurden, ging der Angeklagte auf die einzelnen in dem Artikel erwähnten Fälle ein und legte an der Hand von ausführlichem Material dar, daß die angeführten Tatsachen auf Wahrheit beruhen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Beschlagnahme des Gemeindehauses in Dobrin, die verschiedene Versuchsmit dem Johannishaus in Posen und die Fortnahme des Parlaments in Warschau, das bis dahin der evangelischen Gemeinde in Kenia gehört hatte. Gnesen wies es nach, daß in Sladow bei Warschau ein Bethaus in einen Kuhstall umgewandelt und daß den evangelischen Kindern deutscher Muttersprache in Neu-Sandez in Galizien evangelischer Religionsunterricht in polnischer Sprache gegen den Willen der Eltern aufgewunzen wird. Es könnte also eine Verbreitung falscher oder entstellter Tatsachen nicht vorliegen. Er führte dann etwa folgendes an: „Der Artikel ist von einem Mitgliede der Landessynode, die im November vorigen Jahres in Polen tagte, auf Grund genauer Sachkenntnis und unter Zuwendung der Bevölkerung der Synode geschrieben worden. Es handelt sich also lediglich um ein Stimmabzeichen der Synode und einen sachlichen Bericht der Verhandlungen der Synode.“

Der Staatsanwalt fund in der Art und Weise der Darstellung den Beweis erbracht für polenfeindliche Gestaltung und beantragte 6 Monate Gefängnis.

Das Gericht erkannte auf 100 000 Mark Geldstrafe.

Hierzu bemerkte das „Posener Tageblatt“:

„So ist der immerhin nicht ganz alltägliche Fall eingetreten, daß der Herausgeber des Gemeindeblattes verurteilt worden ist, weil er einen auf die Aktion der Landessynode und ihre Beschlüsse zurückgehenden sachlichen Bericht in sein Blatt aufgenommen hat. Man ist versucht die Frage aufzuwerfen, wie sich dies Urteil mit den durch die Verfassung zugestandenen Pressefreiheit verträgt. Auch ist es uns zweifelhaft, ob ein solches Vorgehen gegen den Herausgeber eines kirchlichen Blattes, der in ihm die berechtigten Interessen der evangelischen Kirche vertritt, geeignet ist, dem Auslande gegenüber den Beweis der uns immer wieder versprochenen Gleichberechtigung zu erbringen, denn solche Dinge bleiben natürlich dem Auslande nicht verborgen.“

Der jüdische Antisemit.

Vor kurzem feierte die antisemitische „Gazeta Poranna“ ihr zehnjähriges Bestehen. Der Tag wurde natürlich durch eine große Fresserei und Sauerei, an der ca. 200 Personen teilnahmen, gefeiert. Nur ein Redakteur der „Gazeta Poranna“ fehlte, nämlich der bekannte Judentreiber Orenski. Früher, als die Rassekultur anders stand, hieß dieser Herr Joine Orenstein. Ach! Die Herren Sitzgeher schämten sich also, diesen Neuen zu haben, einzuladen. Er wäre wohl unter den reinen polnischen Volkstümern durch sein jüdisches Aussehen, denn das kann er doch nicht verschleiern, aufzufallen. So wie es Herr Orenski geht, dessen Heimatstadt war sonst gern in Anpruch genommen, geht es auch verschiedenes deutschen Neuen.

Lokales.

Lodz, den 14. November 1922.

Die vorgestrittenen Senatswahlen.

Die vorgestrittenen Senatswahlen nahmen in Lódz einen ruhigen Verlauf. Es wurde eine lebhafte Wahlagitation getrieben, die bürgerliche Partei und der Minderheitenblock entfalteten eine ganz besonders rege Tätigkeit. In den Straßen fuhren Automobile umher, aus denen Stimmzettel und Aufzüge geworfen wurden. Nach den bisherigen vorläufigen Berechnungen stellt sich das Wahlergebnis für die Stadt Lódz wie folgt dar: für Liste 1 stimmten 8, für Liste 2 — 14.608, für Liste 3 — 1, für Liste 4 — 22, für Liste 5 — 9585, für 7 — 26.509, für 8 — 44.855, für 11 — 4, für 14 — 1493, für 16 — 47.871, für 20 — 6, für 23 — 8, für 24 — 2.

In der ganzen Wojewodschaft Lódz verliefen die Wahlen, trotz des Streiks in der Textilindustrie, ruhig. Auch die Beteiligung war rege. Laut den Berichten der einzelnen Kreise stellt das Wahlergebnis sich in den Starostenkreisen wie folgt dar: Lódz-Land: Liste 1 — 949, 2 — 1941, 3 — 690, 5 — 463, 7 — 3305, 8 — 16.445, 12 — 6, 14 — 58, 16 — 9832, 24 — 2.

In Zgierz sind die Senatswahlen folgendermaßen ausgefallen: Liste Nr. 1 — 2, 2 — 995, 3 — 25, 5 — 247, 7 — 1166, 8 — 3277, 12 — 1, 14 — 17, 16 — 2032. Zusammen wurden 7062 Stimmen abgegeben. Die Juden haben sehr rege gearbeitet. Es wurden Bögen in jedes Haus geschickt, um die Leute zur Wahl zu bewegen.

Bałt: Liste Nr. 1 — 8676, 2 — 3107, 3 — 1096, 5 — 487, 7 — 2135, 8 — 20.294, 12 — 86, 14 — 83, 16 — 8782, 23 — 1.

Sieradz: Liste Nr. 1 — 6388, 2 — 5299, 3 — 8181, 5 — 14, 7 — 492, 8 — 12.691, 12 — 81, 14 — 38, 16 — 5487 (ohne zwei Gemeinden).

Kalisz: Liste Nr. 1 — 1296, 2 — 4893, 3 — 7678, 4 — 1, 5 — 136, 7 — 184, 8 — 23.661, 12 — 215, 14 — 74, 16 — 8017, 15 — 153.

Brzeziny: Liste Nr. 1 — 735, 2 — 2268, 3 — 3367, 5 — 165, 7 — 1825, 8 — 15.884, 12 — 44, 14 — 18, 16 — 9.539.

Petrikau: Liste Nr. 1 — 8246, 2 — 3053, 3 — 2515, 5 — 289, 7 — 2020, 8 — 26.107, 12 — 88, 16 — 7449, 24 — 1 (ein Bezirk fehlt noch).

Zemczyn: Liste Nr. 1 — 4732, 2 — 2747, 3 — 879, 5 — 855, 7 — 730, 8 — 18.566, 12 — 41, 14 — 189, 16 — 4.886.

Turek: Liste Nr. 1 — 6394, 2 — 3007, 3 — 6368, 5 — 7, 7 — 42, 8 — 8018, 12 — 121, 14 — 7, 16 — 2823.

Konin: Liste Nr. 1 — 1202, 2 — 4288, 3 — 7397, 5 — 38, 7 — 50, 8 — 11.187, 12 — 138, 14 — 8, 16 — 8584. Von 32285 Stimmberichtigten wählten 27.882, d. h. 85 Prozent.

Kolo: Liste Nr. 1 — 589, 2 — 3657, 3 — 6761, 5 — 54, 7 — 105, 8 — 18.262, 12 — 150, 14 — 4, 15 — 2, 16 — 5729.

Głupca: Liste Nr. 1 — 894, Nr. 2 — 2960, Nr. 3 — 3249, Nr. 5 — 5, Nr. 7 — 198, Nr. 8 — 11494, Nr. 12 — 589, Nr. 14 — 5, Nr. 15 — 5, Nr. 16 — 4399.

Radomsl: Liste Nr. 1 — 1099, Nr. 2 — 2691, Nr. 3 — 19748, Nr. 5 — 65, Nr. 7 — 205, Nr. 8 — 14421, Nr. 12 — 386, Nr. 16 — 8817, Nr. 23 — 84, Nr. 24 — 3.

Wielun: Liste Nr. 1 — 6987, Nr. 2 — 2586, Nr. 3 — 14576, Nr. 5 — 2, Nr. 7 — 122, Nr. 8 — 16582, Nr. 12 — 321, Nr. 14 — 29, Nr. 16 — 4.896.

Die gesamte Wojewodschaft Lódz gab folgende Anzahl Stimmen ab:

■ Liste 1 — 48.301, Liste 2 — 55.228, Liste 3 — 84.064, Liste 4 — 23, Liste 5 — 12.166, Liste 7 —

27.976, Liste 8 — 255.208, Liste 11 — 4, 8.12 2285, Liste 14 — 1906, Liste 15 — 180, Liste 16 — 127.016, Liste 20 — 6, Liste 23 — 88, Liste 24 — 8.

Danach wurde die Liste 8 (Polnische 4 Mandate erhalten: Pfarrer Jan Aebrecht, Stanislaw Lipiowski, Stanislaw Karpinski und Ludomir Pawlowski; die Liste 16 (Minderheitenblock) zwei Mandate: die Herren Industrieller Karl Stüldt in Lódz und Prediger Marcin Brzezinski in Lódz; die Liste 8 (Polnische Volkspartei „Wyzwolenie“) 1 Mandat: W. Januszewski und die Liste Nr. 2 (P. P. S.) gleichfalls ein Mandat: Dr. Stefan Kopciński.

Die Wahlen in der Hauptstadt Warschau nahmen ebenfalls einen ruhigen Verlauf. Die Wahlbeteiligung war rege. Die Ergebnisse weisen folgende Stimmenzahlen für die einzelnen Listen auf: Liste Nr. 8 — 128.492, Liste Nr. 2 — 55.217, Liste Nr. 16 — 57.460, Liste Nr. 5 — 12.405 Stimmen. Die übrigen Listen erhielten nur unbedeutende Stimmenzahlen. Angeschäß dieser Ergebnisse werden die 4 Mandate der Hauptstadt in folgender Weise verteilt werden: Liste Nr. 8 erhält 2 Mandate, die auf Redakteur Boleslaw Koslowski und Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Ignacy Balinski entfallen; Liste Nr. 2 — Boleslaw Limonowksi; von der Liste Nr. 16 ist Dr. Bronislaw gewählt worden, der jedoch mit Rücksicht darauf, daß er Sejmabgeordneter wurde, das Mandat ablehnte, weshalb Ing. Maurycy Koerner in den Senat einzischen wird.

In Lublin stimmten, wie bisher festgestellt werden konnte, für die Liste 1 — 44, für 2 — 7879, für 3 — 263, für 6 — 15, für 8 — 9094 für 16 — 8268. Die Wahlbeteiligung war verhältnismäßig gering, der Verlauf ruhig.

Die Wahlen in Lemberg verliefen gleichfalls ruhig. Die Wahlbeteiligung in Lemberg selbst war bedeutend reger als in der Umgebung. In den Wojewodschaften Tarnopol und Stanislawjew zeigten die Autoren für die Wahlen reges Interesse. Die Beteiligung der Juden war verhältnismäßig bedeutend.

Die Wahlen nahmen in Bözen und ganz Großpolen einen ruhigen Verlauf. Die Wahlbeteiligung war bei weitem flauer als während der Sommerwahl. Es wird angenommen, daß nur etwa 50—60 Prozent der Bevölkerung gewählt hat. Das Wahlergebnis in Grudziądz ist folgendes: für Liste 8 stimmten 3799, für Liste 7 — 3406. Stimmberechtigt waren 10.694. Im ganzen stimmten 72 Prozent. In der Stadt Tuchel stimmten für Liste 8 — 642, für Liste 7 — 828. Im Kreise Tuchel wurden für Liste 8 — 3233, für Liste 7 — 2040 Stimmen abgegeben. Im Kreise Bempelburg stimmten für Liste 8 — 2496, für Liste 7 — 4743. In der Stadt Schwiebok stimmten für Liste 8 — 1246, für Liste 7 — 581. Im Kreise Schlesien stimmten etwa 65 Proz. aller Stimmberichtigten für Liste 8. Auf der Halbinsel Hela gaben für Liste 8 — 683, für Liste 7 — 165 Wähler ihre Stimmen ab.

Laut aus Oberbölesien vorliegenden Melbungen wurde dort in den Wählerlisten gegen 50 Prozent der Wähler nicht eingetragen. Man ist der Ansicht, daß infolge der von allen Seiten in die Wahlkommissionen eilaufenden Proteste die Wahlen in einigen Wahlbezirken für ungültig erklärt werden dürften.

Die Ergebnisse der Senatswahlen in Wilno stellen sich folgendermaßen dar: Von den 55 Stimmbezirken sind bisher die Ergebnisse aus 44 Bezirken gemeldet worden. Danach erhielten sie einzelne Listen folgende Stimmenanzahl: Nr. 1 — 522, Nr. 2 — 3519, Nr. 3 — 97, Nr. 6 — 2, Nr. 8 — 16.568, Nr. 22 — 161, Nr. 23 — 2, Nr. 24 — 8887. Die Ergebnisse der Senatswahlen im Kreise Osmanięny stellen sich auf Grund der aus 8 Stimmbezirken eingegangenen Anzahl für folgt dar: Liste Nr. 1 — 2147, Nr. 2 — 12, Nr. 3 — 171, Nr. 6 — 11, Nr. 8 — 960, Nr. 28 — 11, Nr. 24 — 802, Nr. 26 — 5. Im Allgemeinen

war die Wahlbeteiligung gering. Die Ergebnisse in Swienciany sind nach den Angaben von 7 Stimmbezirken folgende: Liste Nr. 1 — 127, Nr. 2 — 75, Nr. 3 — 649, Nr. 6 — 10, Nr. 8 — 759, Nr. 22 — 44, Nr. 23 — 2, Nr. 24 — 699, Nr. 25 — 16.

Der schlechteste Wahlbezirk weist, nicht amtlichen Berichten nach, folgende Stimmenverteilung auf:

■ Liste 8 — 46.787, Liste 16 — 37.885, Liste 7 — 15.081, Liste 2 — 18.255.

Im Bezirk Bromberg erhielt die Liste 8 29.114, Liste 16 — 12.245, Liste 7 — 7773, Liste 2 — 68 und Liste 1 — 832 Stimmen.

Im Bezirk Bielsk erhält die Liste Nr. 16 1 Mandat.

Im Bezirk Stanislaw (Galizien) erhält die Liste 16 — 3 Mandate.

Im Bezirk Pommerellen erhält die Liste 16 — 1 Mandat.

Die polnische Presse hält in den Vorbergründen der Betrachtungen die Möglichkeiten, die sich für die zünftige Regierungsbildung ergeben.

Die rechtstheorie „Rzecza o polityce“ gibt zu, daß der Mietshausblock nicht die Mehrheit erhält, stellt aber fest, daß er so stark wäre, daß gegen ihn nicht oder doch nicht dauernd regiert werden könnte. Der bürgerlich-mittelparteistische „Kurjer Polski“ meint: „Wenn der Sejm überhaupt eine rein polnische Mehrheit bilben kann, so kann es nur das Bündnis Lager sein“. Das Organ Billups „Kurjer Poranny“ ist überzeugt, daß keine Mehrheit weder nach rechts noch nach links ohne Heranziehung der nationalen Minderheiten gestanden kommen könnte.

Wie die „Dawn. Neuen Nachr.“ meldet, wurden als „Vorbereitung zu den Wahlen“ in Ostgalizien allein über 2600 führende Persönlichkeiten der ukrainischen Bevölkerung verhaftet.

Wegen Notizierung vor den Wahllokalen während der Wahlen wurden folgende Verbote zur Verantwortung gezogen: Rozen, Auchy, Buzia, Siczewski, Berel, Pomorska, Elstain Abram, Nowotarska, Nozofiecka, Eugenie, Dziedzic, Gieslat Wladyslaw, Andruszka, Dutkiewicz, Artur, Sieradzka, Altman Salomon, Alter King, und Hermann Abram, Sienkiewicz 39. (lot.)

Im Saale des „Colosseums“ wurde der in der Andrzejakstr. 57 wohnhafte Ephraim Cohlberg verhaftet, weil er für die Liste 5 agitierte. Wegen Agitation für diese Liste wurden ferner verhaftet: Anna Tadeuszak, Grabowska 15, Abram Fischbaum, Rzgowska 1, Antoni Krzyminski, Marszałkowska 28, Antoni Szumanski, Małomska 82, Josef Portatkowski, Napierkowski 25, Robert Kaler, Fajkowska 3 und Jan Misz, Jasna 16.

Ein langer und kalter Winter steht bevor. Der berühmte Polarforscher Max Naebel, der schon im April 1922 einen kurzen und besonders regnerischen Sommer vorausgesagt hatte und der mit dieser Vorhersage leider recht behalten hat, kündigt in der „Glenacher Tagespost“ einen langen und kalten Winter an. Nach seinen Vorhersagen soll sich der bevorstehende Winter durch Ostherrsche, Nordwinde, Nebel viel Rauhreif, wenig Schnee und unangenehme Kälte auszeichnen. Erst im Februar werden sich die westlichen Depressionen mit größerem Niederschlag bemerkbar machen; aber ob dann schon ein baldiges Frühjahr zu erwarten ist, das hängt von den Eisverhältnissen im nördlichen Eismeer ab.

Eine hundert Jahre Zeitchrift. Wie benützt bekanntlich zwei Druckhäuser: die Krakauer (Deutschdruck) und die Antwerpener (Antwerpenschrift). Letztere ist die ältere und wurde anfanglich in den gedruckten Büchern gebraucht. Da man im Krakauer deutschen Text die Schrift abänderte, lag es nahe, auch entsprechende Druckbuchstaben einzuführen. Schon im 16. Jahrhundert wurden

verschiedene Gesundheitssetze. Der „Dienst der Polizei“ veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums für öffentliche Gesundheitspflege, auf Grund welcher die Ärzte, die Gesundheitsaufsicht ausstellen, eine Zahlung in Höhe von 5000 Gulden erheben, von welcher Summe 25 Prozent auf den untersuchenden Arzt entfallen, der Rest aber auf Rechnung der Städte des Ministeriums für öffentliche Gesundheitspflege geht. Die Kosten der Reise des Arztes werden von der betreffenden Partei getragen. Personen, die reichsträgige Armutssätze nicht bezahlen, können entweder teilweise oder auch ganz von dieser Zahlung befreit werden; doch mag dieses sowohl im Interesse wie auch im Sinne vermarktet werden.

Verschönerung der Getreideerzeuger und Exporteure. „Naprot“ meldet, daß jetzt auch der „Kurier Informacy“ gegen die Nachfrage der Großgrundbesitzer zu Felde zieht. Er ist in dem Besitz von sensationellen Entdeckungen über eine Verschönerung der Getreideexporte und Großgrundbesitzer, die gegen das ganze Land gerichtet ist. Auf dem Getreidemarkt in Polen ist seit einiger Zeit absolut kein Angebot vorhanden, da die Großgrundbesitzer seinerzeit Transaktionen abschließen und die Getreideexporte und die Großgrundbesitzer, die gegen das ganze Land gerichtet ist, auf dem Getreidemarkt in Polen

Es erübrigt mir nur mehr, Ihnen mitzuteilen, daß ich Andrea Drewendt vorläufig bei Ihrer Mutter untergebracht habe, was Sie hoffentlich billigen. Natürlich wird sie morgen unsere Entlassungszeugnis. Ob man ihr glauben und Harpner nicht einfach als den bekannten „großen Unbekannten“ ansehen wird, welchen Schuldige so gern zu ihrer Entlastung heranziehen, ist eine andere Frage.

Hoffen wir das Beste! Rehbach werde ich — zu seinem Trost — heute noch alles mitteilen. Seine Verteidigung wird dann wohl auf einen ganz anderen Ton gestimmt sein. Sie werden doch bestimmt zur Verhandlung erscheinen? Und damit Gott befohlen!

23. Kapitel.
Fernau fasste die engbeschriebenen Blätter zusammen und schob sie, tief aufatmend, in die Brusttasche.

Andrea Drewendt gefunden!

Welche Freude würde dies für den alten Baron sein, wie sehr würde ihm dies die schmerzhafte Enttäuschung über Valentin erleichtern! Und wie klar lag nun der ganze, schändliche, weitangelegte Plan dieses Mannes zutage!

Fortsetzung folgt.

Kaufst die 8% Gold-Anleihe!

Zahnarzt E. FUCHS

Rawotschstraße 4 5126

aus Berlin zurückgekehrt.

Besuche in dieser Richtung gemacht, und am Anfang des 16. Jahrhunderts erlangte zu Nürnberg, wo eine Schule von Schönschreibern („Modisten“), besonders unter dem Meister Paul Fischer blühte, eine den Formen deutschnationaler Kunst sich anpassende Schönschrift eine größere Verbreitung. Unter Fischer's Schülern ragte der Schönschreiber Joh. Neudörfer, der ältere, hervor, aus dessen Schule mehrere Hofsekretäre des Kaisers Maximilian I. hervorgingen. Eine von diesen, Biazenz Röckner, soll die Proba zur Teuerdanschrift gefertigt haben. Da der Kaiser eine Vorliebe für das Deutschstilliche hatte, wurde diese Schrift auch in Druckwerken immer mehr angewandt. Der Klosterbruder Leonhard Wieland in St. Afra in Augsburg führt in seinem 1512 dem Kaiser gewidmeten lateinischen Werk über die Besonderheiten der lateinischen Buchstaben unter „quadri“ Schriftarten auch die „Deutsche Fraktur“ oder „Halbschrift“ an. Albrecht Dürer ließ 1525 seine „Unterweisung der Messung mit dem Zirkel“ in Fraktur drucken, die dann auch in andere Bücher überging.

Nüchternscholes Einziehung der Steuern.

Der „Przegląd Wielkopolski“, der den geringen Erfolg der Danina sowie die allgemeine Saumeligkeit in der Bagatellierung der Steuern feststellt, verlangt die Einführung einer Paritätsabgabe sowie die Erhebung der Steuern im verstellten Höhe, wie sie vor Kriegsausbruch gezahlt wurden.

Durch diese Steuern soll die Parität des Budgets gedeckt werden. Nach Ansicht dieses Blattes müßte die Regierung mit ausgebildeten Kräften nach dem Muster der deutschen und österreichischen Regierungen vorgehen und vor nichts zurücktreten, da dies ein Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit sei.

Die „Millionarka“. Bei der Beziehung der 4 prototypischen Prämienanleihe am Sonnabend wurde die Nr. 1 247.680, die in der polnischen Landesdarlehenskasse in Warschau verkauft wurde, ausgelöst.

Offizielle Gesundheitssetze. Der „Dienst der Polizei“ veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums für öffentliche Gesundheitspflege, auf Grund welcher die Ärzte, die Gesundheitsaufsicht ausstellen, eine Zahlung in Höhe von 5000 Gulden erheben, von welcher Summe 25 Prozent auf den untersuchenden Arzt entfallen, der Rest aber auf Rechnung der Städte des Ministeriums für öffentliche Gesundheitspf

neuen Landtags und der neuen Regierung, die den Massenexport ohne Einschränkung gestatten werden.

Zwecks Festsetzung der Umsatzsteuer für das Verwaltungsjahr 1923 arbeitete der Magistrat einen entsprechenden Entwurf aus, der dem Stadtrat zugehen wird. (bip.)

Kohlenpreise. Der Körzec Kohle kostet in der Handelsabteilung des Magistrats 6000 Mark. (bip.)

Die Straßenbahn wird wieder teurer. In der nächsten Zeit soll der Fahrtarif der Straßenbahn erhöht werden. Eine entsprechende Eingabe wird dem Stadtrat zur Besichtigung eingereicht werden. (bip.)

Die nächste Sitzung des Stadtrats soll morgen in Sitzungssäle der Stadtverwaltung, Powiatstr. 16, um 7 Uhr abends stattfinden. (bip.)

Die Lohnbewegung nutzt den Hauswärtern. Wir berichteten schon über das durch die Hauswärter an den Arbeitsminister gerichtete Schreiben bezüglich der geforderten Lohnzähmung. Der Hauswärterverband fordert zwecks endgültiger Beilegung des Lohnzwistes die Einberufung einer außergewöhnlichen Kommission. Schon in den nächsten Tagen wird im Arbeitsinspektorat eine Sitzung dieser Kommission stattfinden, je nach die Hoffnung besteht, daß ein Ausstand der Wärter vermieden werden wird. (bip.)

Der Streik in der Textilindustrie hält an. Mehrere Industrielle, die nach zu dem Verband gehörten, vereinbarten sich eine Einigung mit den Arbeitern vorzutragen, indem sie die Unterzeichnung der neuen Preiskarte vorzüglich. Darauf gingen die Betriebsverbände jedoch nicht ein. Gestern fanden in den Vereinen der Industriellen Beratungen statt; die Einberufung einer gemeinsamen Konferenz für die nächsten Tage erscheint wahrscheinlich. (bip.)

Ein Notes Kreuz-Tee. Am Sonntag, den 19. November, um 5 Uhr nachmittags, findet in den Sälen der Feuerwehr in der Kościuszko-Straße 4 ein Gesellschaftsbesuch mit Tanz zu Gunsten des Roten Kreuzes in Booz statt. Das Komitee ist bemüht, den Nachmittag auf das angenehmste zu gestalten. Die Jagd-Kapelle aus dem Theaterrestaurant wird mitwirken.

Grauenvoller Selbstmord und Massenmordversuch. Gestern wurde das Polizeikommissariat davon benachrichtigt, daß in der Wohnung des Josef Buchynski, Nowo-Krakowska 18, infolge einer Bombenexplosion Feuer entstanden sei und der Wohnungsinhaber getötet, sein 8-jähriger Sohn Wladyslaw und sein Freund, der 30-jährige Stanislaw Borowski, (Sokoła 14), schwer verwundet sowie seine Frau Kazimiera, 20 Jahre alt, und der 15-jährige Jan Jaszczarek, Krakusa 20, leicht verunreinigt wurden. Das Kommissariat enthandte unverzüglich eine Polizeiaufstellung nach der Unschädlichkeit, die eine Unterbringung der Verletzten im Krankenhaus veranlaßte. Die bisherige Untersuchung läßt darauf schließen, daß Buchynski die Tat aus Rache ausgelöst hat, um sich und die Seinen aus der Welt zu schaffen.

Selbstmordversuch. Die 28jährige Agnieszka Przyjulska, Gubratorstr. 28, suchte sich mit unbekanntem Flüssigkeit zu vergiften. Sie wurde in das Spital in der Bronowickastraße gebracht. (bip.)

Der Schnaps. Gegen den Stefanofstr. 13 wohnhaften Wladyslaw Schulz wurde wegen geholten Schnapsaustausch ein Strafverfahren eingeleitet. 20 Flaschen Schnaps wurden beschlagnahmt. (bip.)

Raub in der Umgebung. Am Sonnabend wurden die Einwohner des Dorfes Kazimierz, Gemeinde Miasto, Josef Jagielski und Maria Anna Jendros um Mitternacht von 3 mit Arzeln und Stöcken bewaffneten Banditen überfallen, wobei Jagielski verletzt wurde. Den Überfallen wurden 2000 Mark gestohlen. Die davon betroffene Polizei stellte den Banditen energisch nach und es gelang ihr, einen der selben, Stanislaw Kaluzny (in der Gemeinde Dobrocin wohnhaft) festzunehmen und den Gericht zu übergeben. (bip.)

Gestohlene Diebe. Im August d. J. wurden in der Berliner Hauptpostkontogesellschaft 6000 Dollar nie verlegt. Dieses Geld ist auf eine unbedeutliche Art plötzlich verschwunden. Es hätte erhebliche Schwierigkeiten geboten, unter den 400 in der Bank beschäftigten Beamten den Dieb herauszufinden, wenn nicht das plötzliche Verschwinden zweier Beamten diese verdächtig gemacht hätte. Der Berliner Polizei gelang es, die zwei mit Hilfe gesuchter Personenausweise und gefärbten Haarsatz zusammen in Wien zu verhaften und in das Gefängnis einzuliefern. Bei ihnen wurde zunächst nur 1000 Dollar gefunden, während der Rest des Geldes so kauftaum verdeckt war, daß er der ersten Untersuchung entging. Zugleich mit dem Dieben war auch ein gewisser Kaufmann Moses Zwillich hinter Schloß und Miegel gebracht worden, dem bei seiner Entlassung von den diebstählischen Bankbeamten 5000 Dollar zur Aufsehung übergeben wurden, womit er nach Polen flüchtete. Zwillich wurde nun vorgestern von den Lodzer Sicherheitsbeamten in der Allee des 1. Mai 18 verhaftet. Der festgenommene erklärte, daß er für das Geld Waren eingekauft habe, die nun gemäß seinen Weisungen vom Untersuchungsamt gebracht werden. (bip.)

Diebstähle. Der in der Wilenskast. 8 wohnhafte Kazimierz Karbowal wurde dabei erfaßt, als er die Kleider wolle. Der Dieb wurde dem Gericht für Wiederholung übergeben. — Josef Koprowski

Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen.

Von deutschen Wählern werden uns überaus zahlreiche Fälle von Entziehung des Wahlrechts durch verschiedene Wahlkommissionen (Ausstreichungen aus den Listen) gemeldet. Um gegen die Schuldigen vorgehen zu können, fordern wir die Betroffenen auf, sich sofort im Zentralwahlkomitee, Rozwadowska Straße 17, melden zu wollen.

Das Deutsche Zentralwahlkomitee.

(Wapiennastr. 8) meldete der Polizei, daß in der Nacht aus einem auf dem Gleisabschnitt von Poznań liegenden Waggon ein Sac Mehl geklaut wurde. Das Mehl war für den Verein "Rola" bestimmt. Die Polizei sah das Mehl in der Wohnung des in der Grotiusstraße 35 wohnhaften Jan Koslak. — Aus der Wohnung des Propties Wacław Wolski wurde 1/2 Million Mark und ein Revolver geholt. — An die Wohnung der Dora Glinau, Aleje 1. Maja 39, drangen vermischte nachgemachter Schlüssel. Diese ein und stabiles verschiedene Sachen im Wert von 50000 Mark. Aus dem Raum, Küchenlager der Handelsgesellschaft "Goth" in der Aleja 1. M. 55 nahmen unbekannte Diebe mit Hilfe eines Zettels Reiser und waren im Wert von 5 Millionen Mark. — Der in der Grotiusstraße 5 wohnhafte Józef Gajda wurde wegen Diebstahl von Zederriemen in der Fabrik Jan d' Orléans, ul. Nowoczeska 25, verhaftet. — In dem aus Beispielen in Lodz angegangen wurde wurde das Geplänk eines Ballens Baumwolle, die der Schiffsagentur gehörte, festgestellt. (bip.)

Borsteigeling. Der Polizei wurde gemeldet, daß der Nachtwächter der Schreiberschen Fabrik Karl Berger (Dombrowska 32) von Dieben in den Leich geworfen wurde. Nach dem Ort des Vorfalls in der Emilienstraße wurden Polizeibeamte geschickt, die feststellten, daß Berger eingeklaut waren und, um sich zu rechtfertigen, in den Leich gesprungen war. Der Simulant wurde nach dem evangelischen Spital in der Fabrikstraße gebracht.

Ein Notes Kreuz-Tee. Am Sonntag, den 19. November, um 5 Uhr nachmittags, findet in den Sälen der Feuerwehr in der Kościuszko-Straße 4 ein Gesellschaftsbesuch mit Tanz zu Gunsten des Roten Kreuzes in Booz statt. Das Komitee ist bemüht, den Nachmittag auf das angenehmste zu gestalten. Die Jagd-Kapelle aus dem Theaterrestaurant wird mitwirken.

Grauenvoller Selbstmord und Massenmordversuch. Gestern wurde das Polizeikommissariat davon benachrichtigt, daß in der Wohnung des Josef Buchynski, Nowo-Krakowska 18, infolge einer Bombenexplosion Feuer entstanden sei und der Wohnungsinhaber getötet, sein 8-jähriger Sohn Wladyslaw und sein Freund, der 30-jährige Stanislaw Borowski, (Sokoła 14), schwer verwundet sowie seine Frau Kazimiera, 20 Jahre alt, und der 15-jährige Jan Jaszczarek, Krakusa 20, leicht verunreinigt wurden. Das Kommissariat entnahm unverzüglich eine Polizeiaufstellung nach der Unschädlichkeit, die eine Unterbringung der Verletzten im Krankenhaus veranlaßte. Die bisherige Untersuchung läßt darauf schließen, daß Buchynski die Tat aus Rache ausgelöst hat, um sich und die Seinen aus der Welt zu schaffen.

Selbstmordversuch. Die 28jährige Agnieszka Przyjulska, Gubratorstr. 28, suchte sich mit unbekanntem Flüssigkeit zu vergiften. Sie wurde in das Spital in der Bronowickastraße gebracht. (bip.)

Spenden. Uns sind nachstehende Spenden zur Wellengabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Central-Wahl-Komitee: 15 000 M. von Herrn G. Hün, Rogożewo. Von den bisherigen 69 140 M. zusammen 84 640 M.

Bei einem gemütlichen Beisammensein wurde von den Pfarrherrn 141 000 M. je zur Hälfte für das kath. und evang. Kriegsmaltese gesammelt.

Kunst und Wissen.

Die 5. musikalische Morgenfeier

am letzten Sonntag war vorwiegend dem Schaffen Grieg gewidmet. Das unter der Leitung von Stanisław Szulc stehende Philharmonische Orchester hatte seinen guten Tag und vermochte dem ausverkauften Hause einen nicht alltäglichen Genuss zu verschaffen. Einzelheit wurde das Konzert mit dem Vorspiel "Hyrax" des großen Nordländer vorwiegend Bruchstücke der 2. Peer Gynt-Suite zum Vortrag gebracht wurden. Das jämische Schauspiel Solveigs mußte auf stürmisches Verlangen des für Romantik ja sehr empfänglichen Sonntag-Mittag-Publikums wiederholt werden.

Als Solist stellte sich den Konzertbesuchern ein Mitglied der Warschauer Oper, Herr St. Nowak vor — ein noch nicht ganz fertiger Sänger, der über einen sehr schönen lyrischen Tenor verfügt. Er sang zwei Arien aus "Straszny dwór" und "Halka" von Moniuszko — also Werke, die ganz in den Rahmen des Konzertes hineinpäppeln. Der zweite Teil des selben brachte zwei elegische Melodien für Streichorchester von Grieg (Herrzengrund und Im Frühling) sowie desselben Komponisten dieses Werk "Sigurd Jorsafar".

Bon den Nobelpreisen. Das Carolinische Institut der Stockholmer Hochschule beschloß, den diesjährigen Nobelpreis für Medizin nicht auszuzeilen. Als Kandidat für den Nobelpreis für Physik, den die Wissenschaftsschule zu vergeben hat, wird u. a. Prof. Einstein genannt.

Sport.

Wit sechs Personen über den Großglockner. Ein Juweli-Metallverlehrflugzeug am 1. November trug Sturmbohnen den Großglockner und Großvenediger mit der üblichen Belastung von 6 Personen zum ersten Male überflogen. Die Leistung ist um so bemerkenswerter, da es sich um eins der in ständigem Dienst befindlichen Verlehrflugzeuge handelt, die den Ententeabestimmungen vollkommen entsprechen.

Schwarze und weiße Boger. Bailling Siti, der Sieger über Carpenter, wurde von den französischen Bogermeisterschaften für neun Monate disqualifiziert und es wurde ihm der Titel eines Champions von Frankreich abgesprochen. Als Grund wird angegeben, daß Bailling Siti verschiedene unangenehme zwischenfälle veranlaßt habe, die eine disziplinarische Bestraf-

Jahre ununterbrochen der Verwaltung und 33 Jahre als aktives Mitglied an. Herr Hegenbart hat während dieser langen Reihe von Jahren eine sehr erstaunliche Tätigkeit in dem Verein entfaltet und zur Pflege des deutschen Volkes in nicht geringer Weise das Seine beigetragen. Wer von den alten Sangenbrüdern erinnert sich nicht der schönen Geselligkeiten, die dieser Verein vor dem Kriege veranstaltet hat! Leider war auch dieser Verein infolge des Krieges längere Zeit lahmegelegt, und so konnten auch die Verdienste des Jubilars anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums der Zugehörigkeit zum Verein nicht entsprechend gewürdig werden. Die aktiven Mitglieder und Göner des Vereins haben nun die Gelegenheit des 15-jährigen Vorstandsjubiläums Herrn Hegenbarths nicht vorübergehen lassen und ihm an seinem Ehrentage zur bleibenden Erinnerung ein kostbares silbernes Weltcup-Schiff überreicht. Bei dieser Gelegenheit wurden eine Reihe von Erinnerungsstücken ausgetauscht. — Möge Herr Hegenbart vergönnt sein, in dem nun wieder zu neuem Leben erwachten Verein noch recht viele Jahre eine segensreiche Tätigkeit zu entfalten!

Warschau. Um 29 Millionen Mark betroffen. Die Warschauer Handelsbank, bei der vor einigen Monaten eine in die Millionen gehende Malversation festgestellt worden ist, ist wiederum einer Veruntreuung, bei der sie 29 Millionen verlor, zum Opfer gefallen. Ein Unbekannter eröffnete sich bei der Bank mit dem Betrage von 400 000 M. ein Konto; einige Tage nachher präsentierte er einen Scheck auf 29 Millionen, der ihm auch ausgezahlt worden ist. Der Scheck erwies sich als gefälscht.

Ehram. In der Pulawska Str. 87 in Polotow spielte sich ein blutiges Ehram ab. Ein Kellner stellte sich zur Zeit mit der Ausarbeitung eines Planes für einen Flug um die Welt beschäftigt, an dem eine Luftfahrt von 15 Militärluftzeugen teilnehmen soll. Der Reiseweg führt zunächst nach Irland und von da durch Europa nach Sibirien. Es handelt sich darum Unternehmen der militärischen Luftfahrt der Vereinigten Staaten um ein friedliches Ziel der Propaganda. Man weiß noch nicht, ob der Kongress die großen Mittel, die die Durchführung des Plans erfordert, zu bewilligen geneigt sein wird. Viele Helfer werden dienen, um die Flugreise der Pulawskis zu unterstützen. Ein Absturz ist möglich, aber es kann nicht gesagt werden, ob der Flug sicher ist. Einige italienische und belgische Teilnehmer sollen ebenfalls teilnehmen.

Vereine u. Versammlungen.

Im Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche findet am kommenden Sonnabend, um 8 Uhr abends, ein großer Kirchenfest statt, für welchen eine außerordentlich geschmackvolle Vortragsfolge zusammengestellt worden ist. Neben Chor und Singelaggen sowie Klavier- und Violinvorträgen gelangt die melodioreiche Operette in einem Att. "Des Glücks Schmied" zur Aufführung. Zu der Eröffnung der Veranstaltung der Invalidenfasse der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr folgt, und nach der Vortragsfolge der Tanz in seine Rechte trifft, darf angenommen werden, daß sich die gesamte deutsche Gesellschaft am Sonnabend in den Räumen des Vereins ein Stilleben geben wird. Karten sind von morgen ab bei Herrn Winkler, Petriflauer 142, zu haben.

Der Radogoszcer Männer-Gesang-Verein

Vereine u. Versammlungen.

Der Radogoszcer Männer-Gesang-Verein

Vereine

Schüsse ab, von denen ihn einer auf der Stelle töte. Darauf eröffnete S. bei der zuständigen Behörde Anzeige. Er wurde samt seiner Frau noch am selben Abend in Haft genommen und dem biegsigen Gericht ausgeführt.

Königsblütte. Ueber 14 Rentner Silber verschoben. Die Kriminalpolizei kam einer Millionenabschöpfung auf die Spur. Auf dem Bahnhof in Gorzow sind vier Fächer Silberstaub in einem Gewicht von 706 Kilogramm beschlagnahmt worden, die, wie es sich herstellte, vom Hütteninspektor Stolzenberg von der Königsblütte nach Hamburg verschoben werden sollten. Sämtliche Fächer waren versteckt. Das verschobene Gut, dessen richtiger Eigentümer bisher noch nicht ermittelt ist, stellt einen Wert von mehreren Millionen Reichsmark dar.

Lebte Nachrichten

Das Erdbeben in Chile.

Paris, 13. November. (Pat.) Während des Erdbebens trat das Meer aus den Ufern und überschwemmte das Land. Eine ganze Reihe von Hafenstädten ist vom Erdbeben verschwunden.

Berlin, 13. November. (A. W.) Nachrichten aus Santiago besagen, daß dem Erdbeben

in Chile mehr als 1000 Menschenleben zu Opfer gefallen sind. Der bisherige Schaden wird auf 50 Millionen Goldpounds berechnet.

Lebensmittelunruhen in Köln.

Berlin, 13. November. (A. W.) In den Vorstädten von Köln dauern die Lebensmittelunruhen weiter an. Einige Personen wurden verwundet.

Bewilligung von Kriegskrediten in Süßslawien.

Wien, 13. November. (Pat.) Aus Belgrad wird berichtet: Das Parlament hat gestern mit 164 gegen 28 Stimmen Kredite für Kriegszwecke bewilligt. Ministerpräsident Pavlich erklärt, daß Süßslawien friedlich gestellt sei sowie daß es auf dem Boden der Verträge stehe, die zu schützen es bereit sei. Einige Staaten wären jedoch ihren vertragsgemäßigen Verpflichtungen nicht nachgekommen.

Polnische Börse.

Warschau, 13. November
Millionówka 1750 1775-700
4½% pros. Pfdr. d. Badenkreditges. f. 100 Mk 58,50 58%;
Dollars 16 50-16'00-810

Warschau, 13 November

Valutens:

Scheine:	
Belgien	940-960-955
Berlin	1.95-2.198
Danzig	2.90-1.98
London	71900 72700-79400
New-York	16050-16200-16100
Paris	1080-1045
Prag	5171,-
Schweiz	2975-29571,- 2965
Wien	22.00-21.50 22

Aktionen:

Warsch. Diskontobank	4000
Kreditbank	10.00-104.0
Warsch. Industriebank	16.0
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank	6.00 5850
Zuckerfabr. "Osętolskie"	395000
Firley	4400-4450-4400
Kohlegesellschaft	71000 68000-67500
"Modrzejów"	33500-31000
Zielinski	7.00-7700-7000
Starachowice	23500-32000
Zydradow	53.0'0
Gebr. Jabłkowsky	4500 5000
Habebusch	450.0
Gebr. Nobel	1.5.0-11.00-16500
"Hurt"	4.0.0 44.0-48.0
Warsch. Handelsbank	23500-25000-24000
Lemberger Landw. Kreditbank	850
Westbank	18.00-14.00
Arbeiter-Genossenschaftsbank	6000-3500 61.0
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	325000-32.000 32.2500
Holz-Industrie	3200-3150
Edipop	30.00-4.50

Ostrowiecer Werke	4400-1200-48000
Budzki	21500-18000-21500
Warsch. Lokomotivenfabrik	4500-4300
Borkowski	2800-4100-4150
Schiffahrtsgesellschaft	2.00-1850
Naphtas	2800-3200-3250
Cegielski	380.0-3.000-24000

4400-1200-48000
21500-18000-21500
4500-4300
2800-4100-4150
2.00-1850
2800-3200-3250
380.0-3.000-24000

Geschäftsleitung: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: Hugo Wieszczyk; für Soziales und den öbrigen unpolitischen textlichen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Emrich; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Kreis Presse" m. h. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Zeugen gesucht!

Ein neuer Prozeß wurde soeben gegen mich angestellt wegen der Notiz "Am Boden vorant". (4. VI. 1922), wo ich gegen die schlechte Behandlung der deutschen Klienten am Schalter Nr. 4 (Geldüberweisungen) im Frühling und im Sommer d. Jahres a trat. Ich bitte außer den beiden Arbeitnehmer aus Zubazec, Fel. Bresel und Fr. Bleidl, auch andere Zeugen, die mich vor Gericht mit ihren Aussagen unterstützen können auf ihre Adressen zu schicken.

Dr. E. v. Behrens.



Unwiderruflich heute und morgen

lezte 2 Tage

des genialen Films

„Der müde Tod“.

Grand-Kino

„Ein tragisches Abenteuer“

Tragikomödie in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

MOZZUCHIN und LISIENKO.

Das neueste Bild der Filmfabrik Pathé-Termoliet in Paris.

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr nachmittags, Sonnabends und Sonntags um 9.30 Uhr abends



Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Mittwoch,punkt 8 Uhr
abends im Vereinslokal

Ballotage-Sitzung,
darauf

Monats-Sitzung.

Alle unsere Mitglieder sowie die Paten werden hoffentlich erscheinen.

der Wichtigkeit der Sitzung wegen vollzählig zu erscheinen.

5242

Der Vorstand.

Sport-Verein „Union“.

Heute um 8 Uhr abends findet

eine

Monats-Sitzung

Halt! Um rückliches Gescheinen werden die Herren Mitglieder hoffentlich erscheinen.

5247

Die Verwaltung.

5248

Palme-Kaufzuk (G. m. b. H.)

Bekanntmachung.

Um den Andrang im „CASINO“ bei den Vorstellungen von „Das Geheimnis der Haltestelle der Elektrischen“ zu vermeiden, wird das verehrte Publikum gebeten, zu den früheren Vorführungen zu erscheinen.

Es wird darauf hingewiesen, daß das gegenwärtige Stück für Kinder und Jugend nicht gestaltet ist.

Die Verwaltung des „Casino“-Theaters.

5248

Tragen Sie
der vielen
Vorteile wegen

PALMA

Kautschuk
Absätze und
Sohlen

Fabrikslager Posen. Kanawa 18. Tel. 60-16.

Möbel zu verk.: Kompl. Haushalt

bestehend aus: Speiseraum in Eiche Schlafrimmer in Mahagoni Wohnzimmer: Polstermöbel, Schreibtisch, Spiegel, Sicherheitskasten, Stühle usw. Küchen-möbelung, sowie diverse Möbel, Übers. Lampen, Teppiche, im panam oder teilweise. (W. Istanb. str. 21/11) täglich von 1'-2 Uhr.

5243

Festliche eine gemauerte Remise mit Kanto in Gentium der Stadt, sowohl 2 bis 3 Millionen Mark zu suchen einen

Rompagnon,

Kachmann, mit Kapital, ohne Unterschied der Branche. Gef. off. unter „R. M.“ an die Geschäftsst. o. Bl. erbeten

5244

Tüchtige selbständige

Elektromontoure

sucht elektrotechnisches Bureau.

Posnaniowstrasse 28.

5148

Bei das Konto einer A. G. wird ein älterer

Lehrling

Junge Kaffeehaus 5215

Wolfschunde

zu verkaufen. Nochantynow, Dluga 68, am großen Ringe.

5211

Hochherrschäflicher Galon

zu verkaufen

bestehend aus: 1 mächtigen Umbau nebst Sofa u. 2 Sesseln
1 Tisch
1 Silberschrank
1 Damenschreibstisch
2 hohen Lehnsesseln
4 Polsterstühlen
1 kleinen Tisch
1 Gondel
2 Säulen
2 Balustraden.

5164

Gefällige Anfragen unter „Roko“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dr. med.

Hermann Lubicz

Cegielniana 43

Spezialarzt für Haut, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Behandlung mit künst. Hölzern, Sonnen-Sprechstunden von 4-8 für Damen spezielles Bartenzimmer 5249

Dr. med.

Edmund Eckert

5179

Haus-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Sprechst. v. 8-8 Uhr nachm. Allee 18. 2. Et. im Zentrum von Bodz zu verkaufen.

Offerten unter „Bromberger“ an die Geschäftsstelle der „Rittergasse“.

4299

ACHTUNG!

Billiger als überall, da in einer Privatwohnung

Sämtliche Pelzwaren

auch Foki-Karakulmäntel erhältlich, Petrikauer Str. 19 (im Hof) Susmanek und Dawidowicz. Reparaturen-Annahme! 4423 Realiste Bedienung.

5164

Wohnungstausch.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Badezimmern, 2 Balkone in besser Lage und modernem Hause in Bromberg gegen 2-3 Zimmerwohnung mit Badezimmern im Zentrum von Bodz zu vertauschen.

Offerten unter „Bromberger“ an die Geschäftsstelle der „Rittergasse“.

4299

San.-Rat Dr. Mutschler, Augenarzt

leiter der Augenstation im evangelischen Diakonissenhaus

Poznań, Wesola 4, Tel. 1396, am „Te